

infolge des schon ziemlich bedeutenden Steigens des Flusses mitten im Wasser befand. Beide Eltern fütterten und suchten unter häufigem lauten Geschrei eifrig im Ufergebüsch nach Nahrung, ohne sich anscheinend um mich zu kümmern.

### Über *Pratincola maura* und *Pratincola hemprichi*.

Von O. Kleinschmidt.

Auch ich finde, wie schon Herr Professor Reichenow auf Seite 322 dieses Jahrganges bemerkt hat, daß Herr O. Neumann seinen kritischen Bemerkungen in den „Vögeln von Schoa und Süd-Äthiopien“ eine etwas zu apodiktische Form gibt. Er sagt, daß die Art, wie ich die Namen *Parus variegatus* Gm. und *Pratincola maura* angewandt habe, „total falsch“ sei. Ich bin Herrn O. Neumann für seine Bemerkungen und den Hinweis auf die Pallas'sche Diagnose sehr dankbar, aber daß *P. variegatus* der erste Name für eine Form mit Weiß an den Schwanzfedern sei, hatte ich nirgends gesagt, sondern nur daß es der Name für die Form mit „großer Ausdehnung des Weiß“ an den Schwanzfedern, nämlich für *P. hemprichi* sei. Weiß an den Schwanzfedern habe ich doch sogar bei *P. rubicola* aus Deutschland nachgewiesen. Die mir vorliegenden *Pratincola maura* aus China haben alle halbweiße äußere Schwanzfedern, nämlich die Innenhälfte = Innenfahne ist an der Basis weiß, der geschlossene Schwanz daher schwarz. Aber bei meinem „*Parus variegatus*“ von der Terra typica sind die äußeren Schwanzfedern z. T. von der Basis bis zur Spitze durchgehend weiß, und bei einigen stehen nur zwei kleine dunkle Fleckchen vor der Spitze der sonst ganz weißen Feder. Mit demselben Recht, mit dem Herr Neumann *Ruticilla bonapartei* Müller vorläufig noch abtrennt (und vielleicht ist es sehr berechtigt), werfe ich *Pratincola variegata* vorläufig nicht mit *P. maura* zusammen. Ich hätte nur sagen müssen: „Ein chinesisches Brutpaar, das mir vorliegt und das ich, um nicht voreilig nach zwei Vögeln eine neue Form aufzustellen, zu *P. maura* rechne, hat fast ganz schwarzen Schwanz“ statt zu sagen: „*P. maura* hat ganz schwarzen Schwanz.“ Daß das Brutgebiet der weißschwänzigen Form vielleicht weiter nach Norden geht, hatte ich damals schon als möglich hingestellt. Die Terra typica von *P. maura* Pall. (Tobol-Irtysch) liegt aber von Schemacha ebensoweit entfernt wie von Ostasien, und ich halte Rades Mitteilungen doch für sehr wertvoll.<sup>1)</sup> Die ganz hellen Vögel könnten mit den hellsten Raubwürgern dasselbe Gebiet bewohnen. *P. maura* wird aber auch am Irtysch ebenso-

<sup>1)</sup> Man kann im Kaukasus Brut- und Zugvögel nicht jederzeit trennen. O. Neumann kann es ja für Afrika auch noch nicht.

wohl aus hellen wie aus dunkleren Vögeln bestehen, wie *P. rubicola* und *P. variegata* = *hemprichi*. Es ist ja möglich, daß Herr Neumann recht hat, *P. maura* mit *variegata* zu identifizieren, aber die von ihm mitgeteilten Tatsachen machen es mir erst recht zweifelhaft. Jedenfalls besitze ich den Vogel mit sehr viel Weiß aus Asien. Diese Dinge können nur auf Grund sattlicher Serien unzweifelhafter Brutvögel geklärt werden, und dann erst wird sich zeigen, was „total“ falsch war und „total“ richtig ist. Vorläufig sollte mir Herr Neumann für meinen Versuch, den Tatsachen näher zu kommen, ebenso dankbar sein, wie ich für seine gleichgerichteten Versuche.

Ich trenne nach wie vor bis auf Weiteres die Formen:

1) *Pratincola maura* Pall. als sibirische Form mit durchschnittlich dunklerem Schwanz.

2) *Pratincola variegata* (Gm.) als mehr südliche und westliche Form mit oft sehr viel Weiß am Schwanz und halte *P. hemprichi* für ein Synonym von 2. Ich besitze ein ♀ (Brutvogel), das ich trotz seines ganz schwarzen Schwanzes hierher rechne. Ich meine nur, daß die Variationsreihe von 2 eine hellere Färbung erreicht als die von 1.

Leider habe ich gerade die letzten Jahrgänge von Tschusis Jahrbuch zum Einbinden an den Buchbinder gegeben. Dort könnte sich, z. B. in den Arbeiten von Johansen vielleicht einiges zur Klärung der Frage, ob *P. maura* und *variegata* vereinigt werden dürfen, finden. Ich habe im Journ. f. O. 1903 ausdrücklich nur eine Skizze gegeben, um zu zeigen, daß *P. rubicola* in Deutschland *P. rubetra* nicht geographisch vertritt.

Zufällig finde ich bei einem Blick auf meine damals benutzten handschriftlichen Notizen noch die von Neumann nicht erwähnte *Saxicola assimilis* Müller et Brehm (Naumannia 1850, p. 28) als eine in Nubien überwinternde kleinere Form von *P. rubicola* mit weißer Schwanzwurzel angeführt. Vielleicht ist der Typus noch vorhanden.

*P. indica* möchte ich vorläufig auf keinen Fall mit den chinesischen Vögeln, die vielleicht neu sind, vereinigen. Meine Indier sehen ganz anders aus. Ich will aber auf diese nicht näher eingehen, da ich bei anderer Gelegenheit die interessanten Formen des Schwarzkehlchens näher besprechen werde.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [54\\_1906](#)

Autor(en)/Author(s): Kleinschmidt Otto

Artikel/Article: [Über Pratincola maura und Pratincola hemprichi.  
526-527](#)